

# LEICHT- ATHLETIK

Offizielle  
Zeitschrift des  
Österreichischen  
Leichtathletikverbandes



## DAS GUGL- EXTRA

SPORTSTADT LINZ



Wenn sich die besten der Welt messen,  
werden die höchsten Ansprüche gestellt.

- BEWERBE
- STARS & FAVORITEN
- ÖSTERREICHS ELITE

## IMPRESSUM

## CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer  
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz  
Telefon/Fax: 0732/330302

## HERAUSGEBER:

Dr. Christoph Michelic  
Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien  
Telefon: 0222/53441/514

MITARBEITER (dieser Ausgabe):  
Wolfgang Adler, Gerhard Zallinger  
Bilder: Kurt Brunbauer, Helmut  
Ploberger

## LAYOUT:

Hannes Bachler

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND  
GESTALTUNG:

Wolfgang Adler, Gerhard Zallinger

MEDIENINHABER UND EIGENTUMS-  
VERHÄLTNISSSE:

OÖ. Leichtathletikverband, zu 100  
Prozent.  
Adresse: Ziegeleistraße/Stadion,  
4020 Linz  
Telefon: 0732/664207

## ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

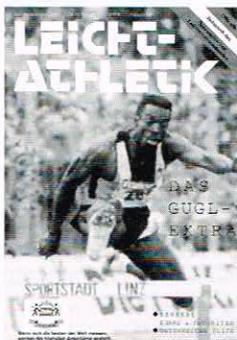
„LEICHTATHLETIK“ erscheint achtmal  
jährlich, Abopreis Inland S 280.-, Aus-  
land S 350.-. Das Abonnement verlän-  
gert sich automatisch um ein weiteres  
Jahr, falls nicht zwei Monate vor Ablauf  
storniert wird.

## BLATTLINIE:

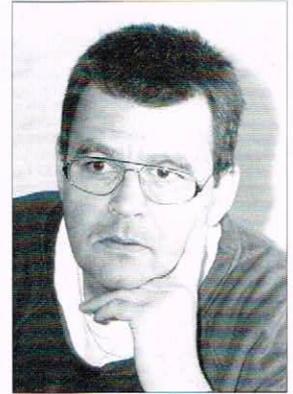
Die „LEICHTATHLETIK“ dient den In-  
teressen der gesamten Leichtathletik  
Österreichs.

## HERSTELLUNG:

Druck Deutschbauer  
Harrauer Straße 31  
4150 Rohrbach

Titelbild  
PLOHE

## Von der Gugl



Ein LEICHTATHLETIK-Extra für ein Extra-Meeting. Österreichs Fachmagazin bringt zum „Zipfer LA-Meeting auf der Gugl“ seine erste Sondernummer. Wir haben das Heft als Gratis-Service für unsere Abonnenten und die Gugl-Besucher gestaltet, die zum ersten Mal ein „großes“ Programmheft in den Händen halten.

Seit 1988 regelmäßiger Fixtermin im Terminkalender der Leichtathletik-Weltstars, hat das Linzer Gugl-Meeting einen erstaunlichen Aufschwung genommen. Mit einem Bruchteil des Budgets anderer Meetings und obwohl noch nicht in den Kreis der Grand-Prix-Turniere aufgenommen, engagiert Linz Jahr für Jahr ein Weltklasse-Starterfeld. Dabei kommen Herzlichkeit und Schmah nicht zu kurz. Urtypisch ist „die Welle“, phantastisch die Stimmung: Insider inhalieren sie begeistert, wie Raucher eine Davidoff. Athleten berauschen sich am Applaus. Zum Beispiel an der Weitsprunganlage. Da sind die Zuschauer nur durch ein Gitter vom Anlauf getrennt, es riecht nach Kampfer, Schweiß und feuchtem Sand, und spätestens nach dem dritten von sechs Durchgängen versucht die ganze Tribüne mitzuspringen, hopp, weg vom Brett, einige Schritte in der Luft und rein in die Grube, wo der Sand an der Acht-Meter-Marke so weich wird wie ein Daunenbett. Die Menschen auf der Westtribüne haben die Stabartisten und Kugelstoßer vor sich, die in friedlicher Koexistenz mit den daneben startenden Sprintern auskommen müssen.

Hürdenläufer verstehen sich besonders auf's Showbiz. Allein ihre Dressen sind die phantasievollsten im ganzen Zirkus, in Farbe und Design. Sogar im Froschmannlook huschten sie in Linz schon über die von allen als superschnell bezeichnete Bahn. Nach ihren katzengewandten Übungen über die Hürden, aufgeteilt auf 110 oder 400 Meter, die für sie keine Hindernisse sind, tolen sie bei Ehrenrunden herum wie Kinder, jauchzen, tanzen. Mancher ist davon schon auf Socken zurückgekehrt: Die Spikes waren ins Publikum geflogen, Herzen zurück. Dankeschön für den Applaus.

Zum Ritual mit festgelegter Choreographie gerät das Ausziehen der Sprinter. Zuerst die Jacke, das Sweatshirt, die weite Pluderhose, die alle Muskeln noch versteckt. Dann die enge Aufwärmhaut, die die Muskelpakete präsentiert, als wollten sich die Gladiatoren damit gegenseitig Angst machen, dazwischen Atemübungen, Zupfen an den Haaren, Nesteln an Schuhbändern. Minutenlang Aufwand für einen 10-Sekunden-Auftritt.

Schwarz ist schön - und schnell. Beim Anblick kaffeebrauner Schönheiten bricht der männliche Betrachter in Bewunderung aus. Rosa Lippenstift verträgt sich einfach fabelhaft mit dem Gesicht einer Jamaicanerin oder eines farbigen US-Girls. Und ein knallgelbes, hautenges Trikot, ein schwarzer, transparenter Einteiler, dazu ein Stirnband, das die wallende Mähne beim Lauf bändigt, und vielleicht ein zwei Zentimeter breites Gürtelchen um die Taille als perfektes Accessoir, das bannt den Blick. Bietet den Anblick vollendeter weiblicher Ästhetik.

Afrikas Wunderläufer sind allemal gut für Glanzlichter. In Linz erhellen die nachtfinstere Gugl beim 3000-Meter-Hindernislauf immer tausende zusätzliche Lichter. Zuschauer geben mit brennenden Feuerzeugen den Langstreckenläufern Kraft für den Endspurt. Die Leute springen von den Sitzen, schreien, klatschen, trommeln, stampfen, daß denen auf der Laufbahn zu den Schweißbächlein auch die Gänsehaut über den Rücken läuft.

Die richtige Mischung macht's. Österreichische Athleten spielen immer kräftig mit. Erst mit ihnen ist das Fest die helle Freude. Meine jedenfalls, und wer am 25. August die Gugl am Programm hat, kann sie gerne mit mir teilen.

*Kurt Brunbauer* Kurt Brunbauer (Chefredakteur)

# Linz, eine Stadt lebt auf!

## Alle Jahre wieder,

heuer schon zum sechsten Mal, treffen wir uns auf der Gugl im Linzer Stadion, um eine Leichtathletik-Show zu erleben.

Der Tag hätte nicht besser gewählt werden können, denn unmittelbar nach der Weltmeisterschaft in Stuttgart haben die Wettkämpfe als Weltmeisterschaftsrevanche ihren eigenen Reiz.

Niemand, auch keine Sportart ist vor Tiefschlägen gefeit. Ich möchte aber sagen: Jetzt erst recht!

Freuen wir uns über die Aktiven aus vielen Nationen von allen Erdteilen, die hier bei uns ein paar friedliche Tage vereint verbringen.

Wir danken der Stadt Linz, dem Land Oberösterreich, dem Bund, den Sponsoren, den Medien und den vielen freiwilligen Mitarbeitern für ihre Treue und Unterstützung.

Das Besondere am Int. Zipfer LA-Meeting ist das Linzer Flair, das auch die Aktiven besonders schätzen, die herzliche Aufnahme und Sie, unser Publikum.

Um das traditionell hohe Leistungsniveau zu erreichen, ist das Feuer von den Rängen notwendig. Entzünden Sie es auch diesmal!

Herzlichst Ihre

*Erika Strasser*

Erika Strasser  
ÖLV-Präsidentin

## Prächtige Kulisse

Zum sechsten Mal geht das – man kann schon sagen – traditionelle Linzer Gugl Meeting 1993 in Szene. Österreichs größte Leichtathletikveranstaltung bringt auch diesmal wieder Topstars aus Übersee und aus Europa an den Start.

Österreichs beste Leichtathleten werden sich im Kampf mit den Weltklasseathleten messen.

Ein volles Stadion wird als prächtige Kulisse dienen und die Athleten zusätzlich anspornen. Olympiasieger und Weltmeister sieht man nicht alle Tage.

Ein zusätzlicher Anreiz der Veranstaltung ist, daß sie kurz nach der Weltmeisterschaft 1993 stattfindet und gewissermaßen von den WM-Teilnehmern als Revanchemöglichkeit angesehen wird.

Österreichs Leichtathletikfreunde sehen dem Zipfer LA-Meeting mit hochgeschraubten Erwartungen und großer Spannung entgegen.

Den Organisatoren, die dieses Meeting gründlich und intensiv vorbereitet haben, möchte ich für ihre Arbeit und ihren persönlichen Einsatz herzlich danken.

Ich bin überzeugt, daß das 6. Linzer Gugl Meeting neuerlich eine eindrucksvolle Veranstaltung wird und größtes, auch internationales Interesse finden wird.

Mit besten Wünschen

Dr. Michael Ausserwinkler  
Bundesminister  
für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz



## Leichtathletik als Höhepunkt der heimischen Sportveranstaltungen!

Vor 5 Jahren hätte sich niemand aus unserem Organisationsteam vorstellen können, daß das Linzer-Gugl-Meeting zu so einem Höhepunkt der oberösterreichischen Sportveranstaltungen werden könnte.

Nicht einmal zu träumen wagten wir von so einer erfolgreichen Leichtathletikveranstaltung in Linz.

Aber viel Begeisterung, Arbeitswille und Opferbereitschaft für unsere Sportart brachten nun schon fünfmal ein tadelloses Leichtathletikfest.

Nachdem das Häuflein der Leichtathletik-Besessenen mit ungebrochenem Elan weiterarbeitet, sollte auch die 6. Auflage des Zipfer LA-Meetings wieder ein Erfolg werden.

Im Nachfeld der Weltmeisterschaften von Stuttgart ist in Linz sicher die Möglichkeit für so manchen Besiegten gegeben, sich beim neuen Weltmeister zu revanchieren.

Damit glaube ich, wird man in Linz wieder spannende Wettkämpfe sehen, zumal die Weltelite sehr gerne und in großer Zahl zu unserer Veranstaltung kommt.

Durch die Zuneigung zu unserem Land, aber auch durch das Nahverhältnis zu seinem oberösterreichischen Manager, hat der Olympiasieger von Barcelona 1992 Mark McKoy sein Domizil mit Familie hier aufgeschlagen. Gerade er wird sich bemühen, um mit Spitzenleistungen als Lokalmatador anerkannt zu werden.

Auf Grund seiner netten und bescheidenen Art wünschen wir ihm, aber auch uns, in Linz den Weltrekord über 110 Meter Hürden.

Das wäre der schönste Lohn für uns alle und die Bestätigung für Linz als Spitzen Leichtathletik-Veranstaltung.

Herwig Schneider  
Präsident des ÖÖ Leichtathletikverbandes



## Weltklasse auf der Gugl

Bereits zum sechsten Mal findet nunmehr das Zipfer LA-Meeting im Stadion der Stadt Linz statt. Auch heuer werden zahlreiche Weltklasseathleten mit hervorragenden Leistungen das Linzer Publikum begeistern und das Gugl-Oval in einen Hexenkessel verwandeln.

Natürlich ist Österreichs Leichtathletik-Elite, die inmitten der Weltklasse vor heimischem Publikum überzeugen will, gleichfalls am Start.

Als Sportreferent der Landeshauptstadt Linz freut es mich besonders, daß heuer wiederum dieses in Österreich einzigartige Leichtathletik-Meeting auf dem Programmkalender des Sportgeschehens der Landeshauptstadt Linz zu finden ist.

Gerade dieses Meeting hat wesentlich dazu beigetragen, daß Linz als Sportstadt ersten Ranges weit über die Grenzen hinaus bekannt wurde.

Der 25. August ist wiederum ein Tag, an dem die gesamte interessierte Sportöffentlichkeit in aller Welt auf Linz blicken wird.

Abschließend möchte ich den Veranstaltern dieser Leichtathletik-Gala sehr herzlich dafür danken, daß auch heuer dieses Meeting, gespickt mit zahlreichen klingenden Namen, ein Fest des Sports werden wird.

Ich bin überzeugt davon, daß hervorragende Leistungen das Linzer Publikum verzaubern werden und daß die Leichtathletik-Fans zahlreich ins Gugl-Oval pilgern werden.

Den Athleten aus dem In- und Ausland wünsche ich einen angenehmen Linz-Aufenthalt. Mögen sie auch etwas Zeit finden, unsere Landeshauptstadt näher kennenzulernen.

Adolf Schauburger  
Vizebürgermeister und Sportreferent der Landeshauptstadt Linz



# Die Gugl im

## Linzer Gugl Internationales 1988

Am Anfang war(en)... ein nicht erwarteter Ansturm auf die Stadionkassen, enorme Stimmung von der ersten bis zur letzten Minute, einige klingende Namen aus der Leichtathletik-Szene, Renaldo Nehemiah, Diane Williams, Larry Myricks, ein Sprinter namens Andreas Berger, der eine neue Bestmarke aufstellt, und die Idee, daß sich aus dem Meeting größeres entwickeln kann.

### STATISTIK

#### Athleten aus 21 Nationen

Belgien, Bulgarien, BRD, Canada, CSSR, Cuba, DDR, Griechenland, Jamaica, Jugoslawien, Marokko, Nigeria, Polen, Senegal, Somalia, Sudan, Udssr, Ungarn, USA, Österreich.

Zuschauer: 6.500

#### SIEGER:

**MÄNNER:** 100 m: Raymond Stewart (Jamaica) 10,08 sec. 800 m: Moussa Fall (Senegal) 1:44,52 min. 5000 m: William Musyoki (Kenia) 13:52,42 min. 400 m Hürden: Pat McGhee (USA) 49,44 sec. Weitsprung: Larry Myricks (USA) 8,33 m Stabhochsprung: Uwe Langhammer (DDR) 5,50 m Kugel: Karsten Stolz (BRD) 20,53 m Hammer: Christoph Sahner (BRD) 78,64 m

**FRAUEN:** 200 m: Diane Williams (USA) 22,84 sec. 1500 m: Elke Kiessling (DDR) 4:15,10 min. 100 m Hürden: Lynda Tolbert (USA) 12,96 sec. Hochsprung: Heike Redetzki (BRD) 1,96 m Speer: Ivonne Leal (Cuba) 63,92 m

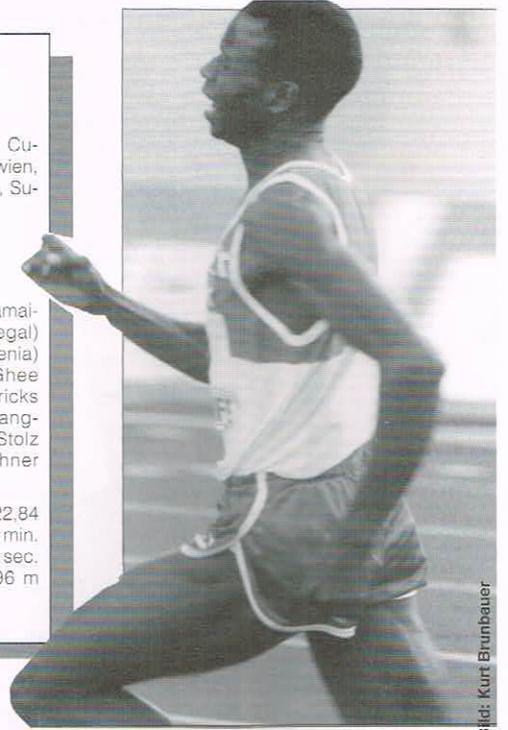


Bild: Kurt Brunbauer

Eine Superzeit nach einem Superrennen:

MOUSSA FALL (Senegal), Sieger des 800 m Laufes in 1:44,52 Minuten.



Bilder: C + B

RAYMOND STEWART (160) aus Jamaica gewann den 100 m Lauf in großartigen 10,08 Sekunden. ANDREAS BERGER wurde Dritter (links neben Stewart) und verbesserte den österreichischen Rekord auf 10,15 Sekunden.

# R ü c k b l i c k



Bild: Kurt Brunbauer

Einsame Klasse bei den Frauen: DIANE WILLIAMS (USA) siegte im 200 m Lauf.



Bild: C + R

Nie zuvor sprang ein Mensch auf österreichischem Boden weiter als der Amerikaner LARRY MYRICKS: 8,33 Meter.

Sommerhaus hotel

BEHERBERGUNGSBETRIEBE

A-4040 Linz

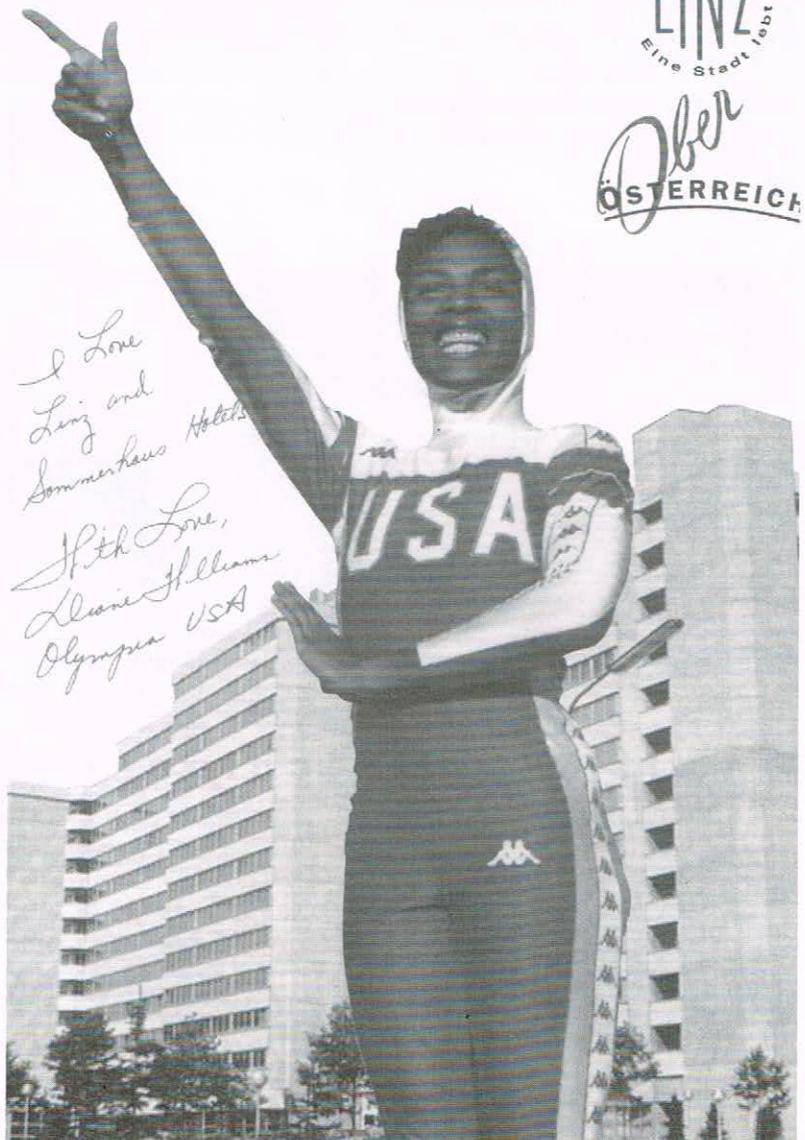
JULIUS-RAAB-STRASSE 10

TEL. (0732) 24 57-376

TELEFAX (0732) 24 57-39

LINZ  
Eine Stadt, die lebt

Ober  
ÖSTERREICH



# Linzer Gugl Internationales 1989

*Linz ist Weltklasse... fulminanter Auftakt mit Hürdenolympiasieger Andre Phillips, spektakuläres Ende mit dem Sieg von Dietmar Millionig, begleitet von tausenden Wunderkerzen. Und dazwischen fast jeder Bewerb mit einer Weltklassebesetzung. Die Athleten verteilen Komplimente am laufenden Band: „Einzigartig, euer Meeting“, „das beste Publikum in ganz Europa“, „Linz ist mir am liebsten“. Das Gugl-Meeting schafft den Sprung unter die Top-Ten in Europa, und das trotz eines Mini-Budgets, verglichen mit den europäischen „Riesen“ Zürich oder Köln.*



Bild: Kurt Brunbauer

*Der Mann der Ed Moses entthronte: 400 m Hürden-Olympiasieger ANDRE PHILLIPS (USA) begeisterte die 12.000 Zuschauer.*



Gertrude Reinisch-Ölmüller beim Aufstieg zum Gasherbrum I (8068 m)

**Damit österreichische  
Sportler höchste  
Gipfel erreichen  
können . . .**

Als Partner der Jugend engagiert sich DIE ERSTE seit Jahren für den Sportlernachwuchs – z.B. in der Schülerliga. Aber auch der Breitensport erhält durch die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen immer wieder neue Impulse. Und die Spitzenleistungen österreichischer Sportler beruhen nicht selten auf den Spitzenförderungen der ERSTEN. In der Leichtathletik genauso wie im Reitsport und beim Segeln.

**DIE ERSTE**  
Nehmen Sie uns beim Namen

## STATISTIK

### Athleten aus 35 Nationen

Algerien, Australien, Bahamas, Belgien, Bermuda, Bulgarien, Burundi, BRD, Canada, CSSR, DDR, Finnland, Ghana, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, Jamaica, Kenia, Marokko, Neuseeland, Niederlande, Nigeria, Oman, Polen, Schweden, Schweiz, Senegal, Spanien, Trinidad, Udssr, Uganda, Ungarn, USA, Österreich.

Zuschauer: 12.000

### SIEGER:

**MÄNNER:** 100 m: Andre Cason (USA) 10,17 sec. 400 m: Raymond Pierre (USA) 45,09 sec.

800 m: Moussa Fall (Senegal) 1:45,62 min.

5000 m: Dietmar Millionig (Österreich) 13,35,45 min.

110 m Hürden: Renaldo Nehemiah (USA) 13,32 sec. 400 m Hürden: Andre Phillips (USA) 48,38 sec.

Weitsprung: Gordon Laine (USA) 7,86 m Hochsprung: Hollis Conway (USA) 2,29 m

Stabhochsprung: Tim Bright (USA) 5,70 m Kugel: Randy Barnes (USA) 22,18 m

(Jahresweltbestleistung) Hammer: Donatas Plunge (Udssr) 77,00 m 800 m Rollstuhllauf: Para: Josef Loisinger (ÖÖ) 2:04,43 min. Tetra: Christoph Etzelsdorfer (ÖÖ) 2:39,08 min.

**FRAUEN:** 200 m: Merlene Ottey (Jamaica) 22,28 sec. 1500 m: Laima Baikauskaitė (Udssr) 4:13,37 min.

100 m Hürden: Kathy Freeman (USA) 13,25 sec. Weitsprung: Anke Behmer (DDR) 6,85 m

Speer: Kaye Nordstrom (Neuseeland) 54,82 m



Bild: PLOHE

Schwarz, schön und schnell: MERLENE OTTEY (Jamaica), die schnellste Frau der Welt, entschied die 200 Meter in der Weltklassezeit von 22,28 Sekunden für sich.



Bild: Kurt Brunbauer

Tanz des Vulkans: Drehstoßtechniker RANDY BARNES (USA) benötigte jeden Zentimeter des Wurfbereichs und stieß die Kugel auf die neue Jahresweltbestleistung von 22,18 Meter.

Linz-Fan RENALDO NEHEMIAH kämpfte seinen härtesten Konkurrenten TONIE CAMPBELL (beide USA) im 110 m Hürdenlauf nieder.

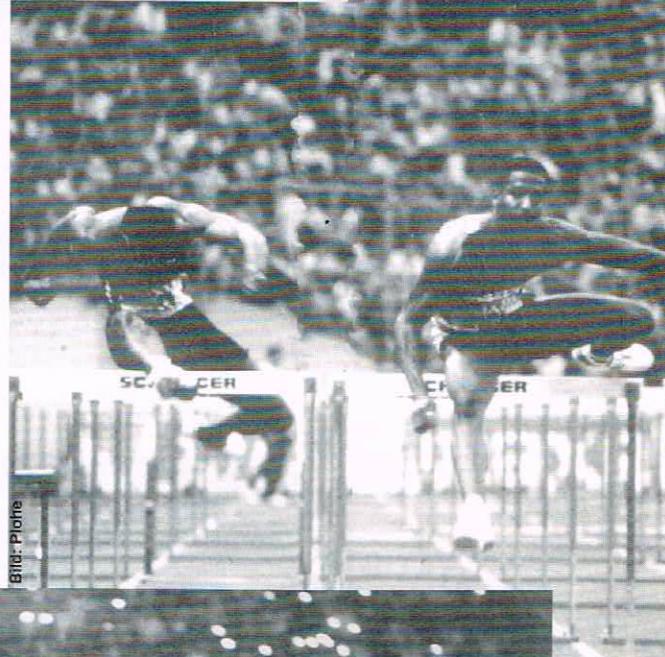


Bild: Plohe



Bild: Kurt Brunbauer

Fantastischer Schlußpunkt eines großartigen Meetings: DIETMAR MILLONIG drängte im 5000 m Lauf sensationell den 3000 m Hindernislauf-Olympiasieger JULIUS KARIUKI (Kenia) aus dem Bild. Tausende Wunderkerzen begleiteten das Laufwunder Millionig.

# Linzer Gugl Internationales 1990

*King Carl und die Welle... und das bereits beim 3. Mazda Gugl-Internationalen. Carl Lewis initiiert die Gugl-Welle, fällt der Staffeltrekord, steht (oder besser hängt) ein Mazda-Sportcoupe bereit; ein Höhepunkt unter vielen: Sotomayor überspringt 2,32 m, Kingdom verliert trotz größerer Brust um eben diese Breite gegen Nehemiah, Sprint Damen als sportlicher und optischer Genuß, Lambada in Leon-dinger Diskothek, Barnes, Barbosa, Powell.....die Veranstaltung entwickelt sich zum weltweit beachteten Leichtathletik-Spektakel.*



Bild: PLOHE

Stimmungsvoller Weitsprung: JAIME JEFFERSON (Cuba) siegte mit 8,21 Meter.

## STATISTIK

### Athleten aus 31 Nationen

Algerien, Belgien, BRD, Brasilien, Canada, Cuba, CSFR, Dänemark, DDR, Estland, Frankreich, Ghana, Griechenland, Irland, Israel, Italien, Jamaica, Jugoslawien, Kenia, Lettland, Neuseeland, Polen, Qatar, Rumänien, Schweden, Schweiz, Senegal, Thailand, Udssr, USA, Österreich.

Zuschauer: 20.000

### SIEGER:

**MÄNNER:** 100 m: Andre Cason (USA) 10,18 sec. 400 m: Andrew Valmon (USA) 45,78 sec. 800 m: Jose Luiz Barbosa (Brasilien) 1:45,51 min. 5000 m: Arnold Mächler (Schweiz) 13,35,94 min. 4 x 100 m: Santa Monika TC (USA) 13,22 sec. 110 m Hürden: Renaldo Nehemiah (USA) 13,22 sec. 400 m Hürden: Danny Harris (USA) 48,16 sec. Weitsprung: Jaime Jefferson (Cuba) 8,21 m Hochsprung: Viktor Ryzhenkov (Udssr) 5,75 m Kugel: Randy Barnes (USA) 19,91 m Hammer: Tibor Gecsek (Ungarn) 78,48 m 800 m Rollstuhllauf: Christoph Etzelsdorfer (OO) 2:25,00 min.

**FRAUEN:** 100 m: Michelle Finn (USA) 11,16 sec. 400 m: Ana Fidelia Quirot (Cuba) 50,78 sec. 1500 m: Elena Fidatov (Rumänien) 4:11,52 min. 100 m Hürden: Aliuska Lopez (Cuba) 12,97 sec. Weitsprung: Marieta Ilcu (Rumänien) 6,69 m Speer: Petra Felke (DDR) 69,04 m

Modisch, mit Zopf, präsentierte sich CARL LEWIS (USA) den Fans. Als Schlußläufer des Santa Monica Trak Clubs (mit MARK WITHERSPOON, FLOYD HEARD und LEROY BURRELL) durchlief er in 38,23 Sekunden bei Blitzlichtgewitter das Ziel.



Bild: Josef Buchberger



Bild: PLOHE



Bild: Gerold Höfinger

Weltklasse im Hochsprung: JAVIER SOTOMAYOR (Cuba) meisterte 2,32 Meter.



Bild: PLOHE

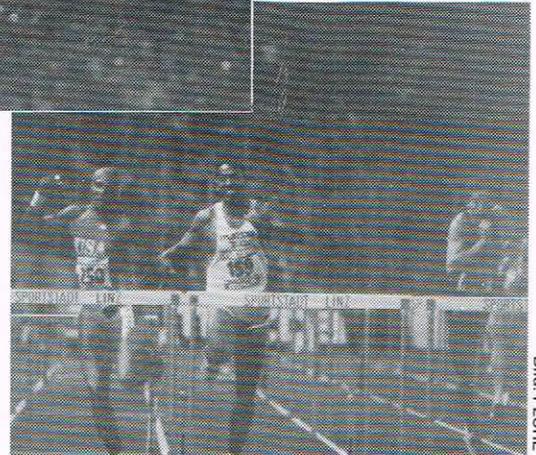


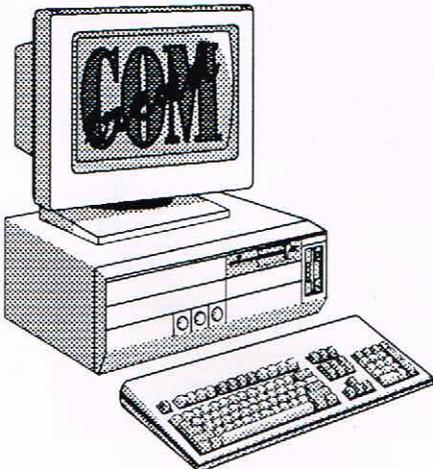
Bild: PLOHE

Entscheidung um Brustbreite über 110 m Hürden: Ex-Weltrekordler RENALDO NEHEMIAH (159) rang in 13,22 Sekunden Weltrekordler ROGER KINGDOM (250) 13,27 Sekunden (beide USA) nieder.

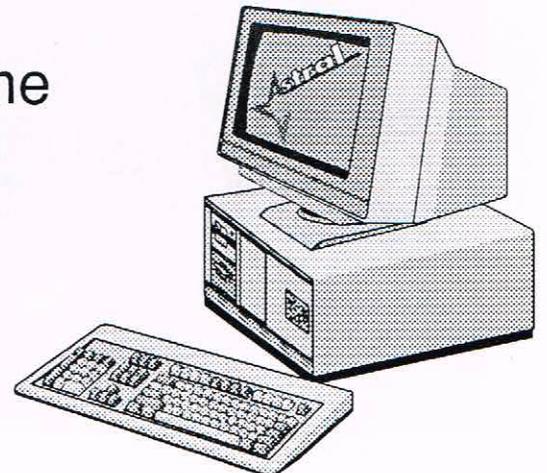
C O M P U T E R  
**BROSER**  
 EIN PARTNER *Ihr!* PARTNER

Computerrstudio Ing. Broser Ges.m.b.H., Wiener Bundesstr. 38, A-4061 Pasching, Austria  
 Fax: ++43 7229 40189, Phone: ++43 7229 40180

**386 - 486 - ALPHA - PENTIUM**



Emulationssysteme  
 Kommunikation  
 EISA-Systeme  
 Fachberatung  
 Vernetzungen  
 Desktop  
 CAD



# Linzer Gugl Internationales 1991

**Big Ben läutet neue Ära ein... auch wenn es in Linz eher nur ein leises Klingeln war, auch wenn seine „saubere Phase“ nicht allzulange hielt, so wurde er in Linz doch sportlich und fair behandelt. Katrin Krabbe feierte einen eindrucksvollen Sieg über 200 m. Österreichisches Glanzlicht: Hermann Fehringers Stabhochsprungrekord, worauf der Amstettner eine Ehrenrunde drehte von der er sich nicht so schnell erholte: „Jetz' kann i nimma, oba bei dem Publikum muaßt ja fast an Rekord springa..!“ Harris flott über die Hürden, Foster noch flotter (Jahresweltbestleistung 110 m Hü.), Mitchell am schnellsten (10,03 sec.); Stark auch die Österreicher, von Kirchmann bis Bodenmüller, von Münzer bis Berger.**



Freude nach einem sehr guten 110 m Hürdenlauf: Weltmeister GREG FOSTER (USA) setzte sich in 13,12 Sekunden durch.



Bild: Kurt Brunbauer

Nach 50 Meter waren die Stars des 100 m Laufes noch dicht beisammen, im Ziel hatte DENNIS MITCHELL (USA, kleines Bild) in 10,03 Sekunden die Nase vor RAYMOND STEWART (Jamaica, 10,18 sec.) und Lokalmatador ANDREAS BERGER (BV Quattro Team), der nicht erwartete 10,19 Sekunden heruntertrommelte.



Bild: PLOHE

Seit Jahren Weltklasse und immer gerne auf der Gugl: DANNY HARRIS (USA) blieb über 400 m Hürden fast 2 Sekunden vor der Konkurrenz.



Bild: Kurt Brunbauer



Bild: PLOHE

Doppelweltmeister **BILLY KONCHELLAH** (Kenia) deutete im 800 m Lauf in 1:45,80 Minuten seine gute Form an.



Bild: Kurt Brunbauer

## STATISTIK

### Athleten aus 23 Nationen

Belgien, BRD, Bulgarien, Canada, Chile, Cuba, Frankreich, Jamaica, Jugoslawien, Kenia, Lettland, Litauen, Nigeria, Quatar, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Udssr, Ungarn, USA, Österreich.

**Zuschauer:** 20.000

### SIEGER:

**MÄNNER:** 100 m: Dennis Mitchell (USA) 10,03 sec. 400 m: Roberto Hernandez (Cuba) 44,51 sec. 800 m: Billy Konchellah (Kenia) 1:45,80 min. 1500 m: Mohamed Suleiman (QAT) 3:37,90 min. 5000 m: Evgeni Ignatov (BUL) 13:37,81 min. 4 x 100 m: USA/Canada 39,58 sec. 110 m Hürden: Greg Foster (USA) 13,12 sec. 400 m Hürden: Danny Harris (USA) 47,90 sec. **Weitsprung:** Larry Myricks 8,18 m **Stabhochsprung:** Istvan Bagyula (Ungarn) 5,92 m **Diskus:** Romas Ubartas (Udssr) 64,18 m **Kugel:** Werner Günthör (Schweiz) 21,34 m **800 m Rollstuhllauf:** Josef Loisinger (ÖÖ) 1:51,04 min.

**FRAUEN:** 200 m: Katrin Krabbe (BRD) 22,21 sec. 400 m: Ana Fidelia Quirot (Cuba) 50,02 sec. 800 m: Christine Wachtel (BRD) 1:58,84 min. 100 m Hürden: Ljudmilla Narozhilenko (GUS) 12,56 sec. **Dreisprung:** Inessa Kravets (Udssr) 14,59 m **Hochsprung:** Elena Rodina (Udssr) 1,97 m **Speer:** Petra Meier-Felke (BRD) 67,08 m



Bild: Gerold Höflinger

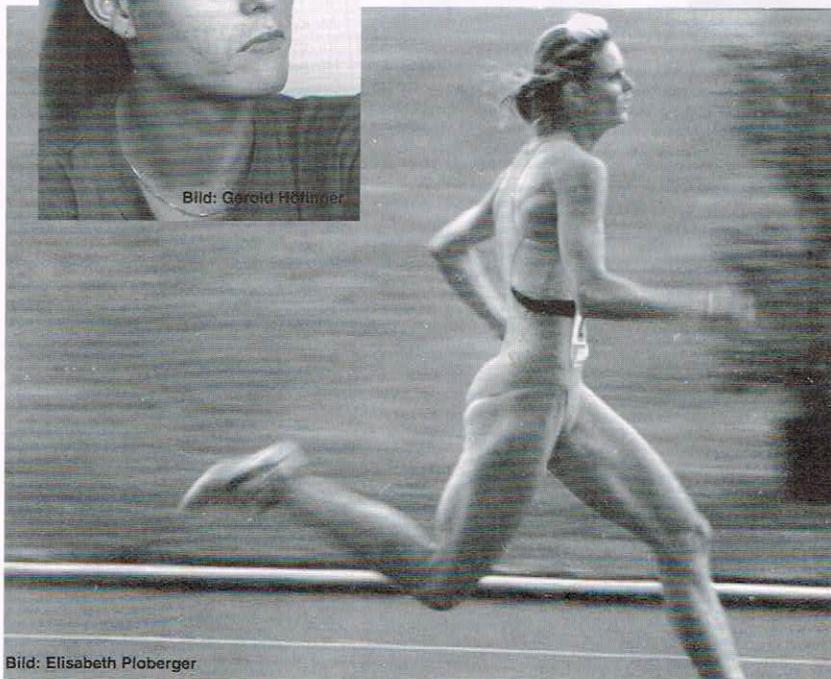


Bild: Elisabeth Ploberger

**KATHRIN KRABBE** (BRD) wärmte sich im 200 m Lauf (22,21 sec.) für die Weltmeisterschaften auf.

Bild: Kurt Brunbauer Ein phantastisches Gugl-Publikum feierte **HERMANN FEHRINGER** nach seinem Rekordsprung (5,77 m) auf seiner Ehrenrunde.

# Linzer Gugl Internationales 1992

*(Nach)Olympische Spiele auf der Gugl... frischgebackene Olympiachampions siegen auch in Linz: Mark McKoy, Heike Drechsler, Mike Conley, Silke Renk.*

*Der Zuschauerzuspruch erfährt eine Fortsetzung, die Zielgerade tobt, die Gegengerade hämmert, Gugl-Wellen en masse; ein Hauch von Barcelona, zuviel Wind hingegen für McKoy, sonst stünden seine 13,06 Sekunden über 110 m Hürden als Jahresweltbestleistung zu Buche, bezaubernde Merlene Ottey erobert Katrin Krabbes Stadionrekord zurück.*

*Vorläufig letzter Akt einer Erfolgsstory made in Upper Austria.*



Bild: Gerold Höfinger

Endlich wieder ein Sieg für Österreich: SIGRID KIRCHMANN überquerte 1,93 Meter.

## STATISTIK

### Athleten aus 29 Nationen

Belgien, Bermudas, Bulgarien, Brasilien, Canada, Chile, Cuba, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, GUS, Israel, Italien, Jamaica, Japan, Kenia, Kroatien, Marokko, Nigeria, Polen, Qatar, Schweiz, Slowenien, Südafrika, Tschechien, Ungarn, USA, Österreich.

Zuschauer: 20.000

### SIEGER:

**MÄNNER:** 100 m: Vitaly Savin (GUS) 10,08 sec. 400 m: Andrew Valmon (USA) 44,96 sec. 800 m: Terril Davis (USA) 1:47,42 min. 1500 m: Mohamed Suleiman (QAT) 3:36,14 min. 4 x 100 m: Canada 40,04 sec. 110 m Hürden: Mark McKoy (CAN) 13,06 sec. 400 m Hürden: Winthrop Graham (Jamaica) 49,37 sec. 3000 m Hindernis: Micah Boineff (Kenia) 8:17,97 min. Dreisprung: Mike Conley (USA) 17,14 m Stabhochsprung: Dean Starkey (USA) 5,80 m Kugel: Werner Günthör (Schweiz) 21,36 m Hammer: Igor Nikulin (GUS) 77,80 m 800 m Rollstuhllauf: Christian Pinkernell (Wien) 1:51,99 min.

**FRAUEN:** 200 m: Merlene Ottey (Jamaica) 22,20 sec. 800 m: Inna Evseeva (GUS) 1:59,26 min. 3000 m: Silvia Vivod (SLO) 9:19,22 min. 100 m Hürden: Tatjana Reshetnikova (GUS) 12,86 sec. Weitsprung: Heike Drechsler (GER) 7,13 m Hochsprung: Sigrid Kirchmann (Österreich) 1,93 m Speer: Silke Renk (GER) 66,66 m



Bild: PLOHE

HEIKE DRECHSLER (GER) konzentriert sich auf große Weiten: Ihr Siegesprung 7,13 Meter.



Bild: Ewald Kahlbacher

Tolle 13,06 Sekunden für MARK MCKOY (Canada) im 110 m Hürdenlauf. Auch der kleine Schönheitsfehler, ein zu starker Rückenwind, trübte seine Freude über diese Leistung nicht.



Bild: Ewald Kahbacher



Der "russische Bär" VITALY SAVIN (97, GUS) siegte als erster Weißer über 100 Meter auf der Gugl. In 10,08 Sekunden blieb er 3 Hundertstel vor DENNIS MITCHELL (86, USA).



Bild: PLOHIE

Dreispringer MIKE CONLEY (USA) in Barcelona mit windunterstützten 18,17 Meter erfolgreich, sprang auf der Gugl gerade einen Meter kürzer: 17,14 Meter. Der harte Belag, für die Sprinter von Vorteil, behagte ihm nicht.

# Gugl-Rekorde

## Frauen

100 m	Michele Finn	USA	11,16 sec.	22. 8. 1990
200 m	Merlene Ottey	Jamaica	22,20 sec	13. 8. 1992
400 m	Ana Fidelia Quirot	Cuba	50,02 sec.	6. 7. 1991
800 m	Christine Wachtel	GER	1:58,84 min.	6. 7. 1991
1500 m	Elena Fidatova	Rumänien	4:11,52 min.	22. 8. 1990
3000 m	Silvia Vivod	Slovenien	9:19,22 min.	13. 8. 1992
5000 m	Karoline Szabo	Ungarn	15:39,69 min.	29. 6. 1986
100 m Hü.	Ljudmilla Narozhilenko	RUS	12,56 sec.	6. 7. 1991
400 m Hü.	Erika Szopori	Ungarn	57,56 sec.	28. 6. 1986
Hochsprung	Elena Rodina	RUS	1,97 m	6. 7. 1991
Weitsprung	Heike Drechsler	GER	7,13 m	13. 8. 1992
Dreisprung	Inessa Kravets	RUS	14,59 m	6. 7. 1991
Kugelstoß	Svetla Milkova	Bulgarien	19,16 m	28. 6. 1986
Diskuswurf	Tzvetanka Christova	Bulgarien	67,24 m	29. 6. 1986
Speerwurf	Petra Felke	GER	69,04 m	22. 8. 1990
Siebenkampf	Beata Krawcewicz	Österreich	5335 P.	22. 7. 1990
4 x 100 m	Bulgarien		44,49 sec.	28. 6. 1986
4 x 400 m	A. Nouneva/T. Illieva/K. Illieva/P. Pavlova Ungarn I. Koennye/J. Forgagsc/ I. Pal/A. Erdeleyi		3:29,59 min.	29. 6. 1986

## Männer

100 m	Dennis Mitchell	USA	10,03 sec.	6. 7. 1991
200 m	Andreas Berger	Österreich	20,53 sec.	14. 6. 1986
400 m	Roberto Hernandez	CUB	44,51 sec.	6. 7. 1991
800 m	Moussa Fall	Senegal	1:44,52 min.	15. 8. 1988
1000 m	Hannes Müller	Österreich	2:28,09 min.	24. 4. 1988
1500 m	Mohamed Suleiman	QAT	3:36,14 min.	13. 8. 1992
3000 m	Franz Börner	GER	8:25,16 min.	27. 4. 1986
5000 m	Dietmar Millionig	Österreich	13:35,45 min.	14. 8. 1989
10.000 m	Spyros Andropoulos	Griechenland	29:44,00 min.	28. 6. 1986
110 m Hü.	Mark McKoy	CAN	13,06 sec.	13. 8. 1992
400 m Hü.	Danny Harris	USA	47,90 sec.	6. 7. 1991
3000 m Hi.	Micah Boinett	Kenia	8:17,97 min.	13. 8. 1992
Hochsprung	Javier Sotomayor	CUB	2,32 m	22. 8. 1990
Weitsprung	Larry Myricks	USA	8,33 m	15. 8. 1988
Dreisprung	Mike Conley	USA	17,14 m	13. 8. 1992
Stabhochsprung	Istvan Bagyula	Ungarn	5,92 m	6. 7. 1991
Kugelstoß	Randy Barnes	USA	22,18 m	14. 8. 1989
Diskuswurf	Romas Ubartas	LIT	64,18 m	6. 7. 1991
Speerwurf	Laszlo Stefan	Ungarn	80,56 m	29. 6. 1986
Hammerwurf	Christoph Sahner	GER	78,64 m	15. 8. 1988
Zehnkampf	Michael Arnold	Österreich	7831 P.	22. 7. 1990
4 x 100 m	Santa Monica TC M. Witherspoon/L. Burell/F. Heard/C. Lewis	USA	38,23 sec.	22. 8. 1990
4 x 400 m	Ungarn G. Menczer/J. Szabor/J. Takacs/T. Martina		3:04,70 min.	29. 6. 1986
3 x 1000 m	LCAV-doubrava H. Müller/A. Feigl/P. Haas	Österreich	7:49,77 min.	30. 5. 1986

# Der Traum vom Weltklasse-Meeting

Die Dame wirkt irgendwie gehetzt, nervös eilt sie von Ehrentribüne zur Meldestelle, von der Meldestelle zum Empfang ins VIP-Zelt, von dort übers Wettkampfbüro wieder zurück zur Ehrentribüne. Die Vorbereitungen des 1. Internationalen Linzer Gugl-Meetings haben bei Erika Strasser, Präsidentin des ÖLV, deutliche Spuren hinterlassen. Nächtelang hatte sie, wie die anderen Meeting-Verantwortlichen, schon kein Auge zugetan, und die sonst so ausgeglichenen Gesichtszüge wirken angespannt. Erst als vor rund 6000 Besuchern der erste Startschuß zum 400 Meter Hürdenlauf fällt, weicht die Nervosität einem euphorischen Glücksgefühl.

Dabei begann das erste Meeting gleich mit einer Panne. Nur etwa 1200 Karten konnten im Vorverkauf an den Mann bzw. die Frau gebracht werden, am Abend aber stürmten tausende Fans die zuerst 2, dann 3 Abendkassen, die den Ansturm nicht mehr bewältigten. Als mit dem ersten Startschuß das Murren vor den Toren immer stärker wurde, gab Veranstaltungsleiter Horst Almesberger das Kommando „Tore auf!“. „Wir haben dadurch zwar einige tausend Schilling an Einnahmen verloren, dafür aber tausende Anhänger dazugewonnen“, dachte der Meeting-Chef schon an die Zukunft des Meetings.

## Die Geschichte

Als 1952 die Gugl eröffnet wurde, dachte in Österreich wohl noch niemand daran, daß eine Leichtathletikveranstaltung einmal dieses Stadion füllen würde. Auf schwarzer Asche trugen Speedwayfahrer und Leichtathleten gleichermaßen ihre Wettkämpfe aus. Erst 1985, die Aschenbahn war schon mehr ein Relikt aus der Vergangenheit denn eine adäquate Trainings-

und Wettkampfstätte, mußte die schwarze Asche dem roten Kunststoffbelag weichen, und die Rundbahn gehörte jetzt allein den Leichtathleten.

## Die Vorgeschichte

Linz besaß nun eine Anlage, die auch modernen internationalen Großveranstaltungen gerecht werden konnte, und so wurde Strasser, durch ihre Tätigkeit bei der EAA (European Athletic Association) in der Welt der großen Leichtathletik zu Hause, nicht müde, dieses Anliegen immer wieder vorzubringen. Max Lakitsch, ein Motor der Linzer Leichtathletik, wurde bei seinem Freund, Stadtsportrat Adi Schaubberger vorstellig. Dem gefiel die Idee, zumal ja im Jahr 1990 die 500 Jahr-Feiern der Stadt Linz bevorstanden.

„Please speak slowly“ ist er heute noch bei den Managern bekannt, brachte er mit der Verpflichtung schwarzer Gazellen internationales Flair auf die Gugl. „Westliche Stars sind für die Zuschauer attraktiver als die sicher ebenso guten Athleten aus dem Ostblock, dazu Bewerbe in denen Einheimische vorne mitmischen“, wollte Lakitsch den Besuchern neben spannenden Wettkämpfen auch etwas fürs Auge bieten und baute auf den Lokalpatriotismus. 12.000 Zuschauer beim 2. Gugl-Meeting gaben seiner Linie recht.

1990, die 500 Jahr-Feier der Stadt Linz und ein Meeting, das in der Welt Furore machte. Andrea Mühlbach, nun Athleten-Managerin, gelang mit der Verpflichtung von Carl Lewis und der



Bild: Kurt Brunbauer

Mit 1,5 Millionen Budget, von der Stadt Linz, dem Land Oberösterreich und einer Linzer Werbefirma aufgebracht, wurden dann 1987 die Planungen zum 1. Linzer Gugl-Meeting begonnen.

Mit Zuschauereinnahmen rechnete damals noch niemand, waren doch selbst die heimischen Meisterschaften eine intime Veranstaltung für Leichtathletik-Insider. Als einfaches internationales Meeting wurde man in den Terminkalender der EAA aufgenommen. Lakitsch, gerade in Pension, kümmerte sich selbst um die Athletenverpflichtungen. Obwohl Englisch nicht gerade zu seinen Stärken zählt, als Mister

Santa Monica-Staffel der große Wurf. Lewis dirigierte 20.000 Zuschauer zur Gugl-Welle.

Auf dem Weg zu einem Grand-Prix-Meeting meisterten die Organisatoren vor zwei Jahren die Hürde zum IAAF-Meeting. 12 - 13 Millionen Budget sind nötig, um in den elitären Kreis der Grand-Prix-Meetings aufzusteigen. Durch ein langfristiges Konzept, erstellt von einer Welser Werbefirma und der Unterstützung der Medien, insbesondere des Fernsehens, sollte dieses Ziel auch erreicht werden.

Wolfgang Adler

# Wer steht dahinter?

Das Zipfer LA-Meeting auf der Gugl ist zwar ein Millionenunternehmen, dennoch setzt sich das Organisationskomitee, eigentlich ein Ausschuß des Oberösterreichischen Leichtathletikverbandes, ausschließlich aus ehrenamtlichen Funktionären zusammen. „Das Meeting ist Teamwork von einigen „verrückten“ Amateurfunktionären, müßten wir die Arbeit bezahlen, könnten wir die Veranstaltung gar nicht durchführen“, ist sich Meeting-Chef Max Lakitsch des Idealismus seiner Mitarbeiter bewußt.

Gemeinsam mit Horst Almesberger hat er den Vorsitz über das 15-köpfige Team. Einziger Halbprofi ist Andrea Mühlbach, sie wurde, um bei den großen Meetings die notwendigen Kontakte zu den Managern knüpfen zu können, einen Monat vom Schuldienst freigestellt.

Alle Arbeiten werden von den OK-Mitgliedern in ihrer Freizeit erledigt. Jeder der Führungsetage hat bestimmte Aufgabengebiete und muß während des Jahres monatlich, zwei Monate vor dem Meeting 14-tägig, in einer Sitzung vom Fortgang seiner Arbeiten berichten. Dann werden die Tätigkeiten abgeglichen und neue Aktivitäten koordiniert.

## Fulltime-Job

Im Monat vor dem Meeting wird das Hobby zum Fulltime-Job. Rund um die Uhr laufen die Vorbereitungen, werden Athleten nach Linz gelotst und alles getan, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. In der Kommandozentrale „Hotel Sommerhaus“ koordiniert Transportchef Peter Irrgeher den Einsatz von 20 Fahrern und rund 30 weiteren Betreuern.

Bei keinem anderen Meeting werden Athleten zu jeder Tages- und Nachtzeit von Flughäfen und Bahnhöfen abgeholt. Da macht es auch nichts, wenn wie im Vorjahr ein Bus vom Meeting in Caorle, voll mit 50 Athleten um halb vier Uhr früh die Betreuer aus den Federn holt, oder Dennis Mitchell um zwei Uhr früh von Schwechat nach Linz zu chauffieren ist. Die herzliche Betreuung ist sicher mit ein Grund, warum so viele Weltstars immer wieder gerne nach Linz kommen.

## Das Tausend Dollar Spektakel

Die Währungseinheit der Leichtathletik ist der US-Dollar. „Alle Athletenverpflichtungen werden in

Dollar abgewickelt, nur beim Budget reden wir von Schilling“, so Finanzchef Christoph Michelic. Daß einige internationale Meetings diesem harten Geschäft nicht gewachsen sind, beweisen zahlreiche Absagen.

Das Gugl-Meeting hingegen steht finanziell auf sicheren Beinen. Die Basis ist eine effiziente Preispolitik: Gute Athleten und spannende Bewerbe trotz vergleichsweise geringem Budget. Michelic verwaltet heuer ein Budget von 6 Millionen Schilling. Die Stadt Linz, das Land Oberösterreich sowie eine Welser Werbefirma, die die Vermarktungsrechte erworben hat, zeichnen dafür hauptverantwortlich und garantieren den Fortbestand dieses Leichtathletik-Festes.

Wolfgang Adler

*Ober*  
ÖSTERREICH

## Organisationskomitee und Verantwortliche

Gesamtleitung:  
Technische Leitung:  
Manager (Athleten):  
Marketing (Werbeagentur):  
Kontrolle:  
Kampfrichter:  
Finanzen:  
Presse:  
Zeremonien:  
Sprecher:  
Transport:  
Reisebüro:  
Quartier:  
Stadionorganisation:  
Stadionärzte:  
Karten:

Maximilian Lakitsch, Horst Almesberger  
Herwig Schneider  
Andrea Mühlbach  
Peter Michael Reichel  
Raimund Wagner  
Bruno Gruber  
Christoph Michelic, Alwin Breitwimmer  
Hannes Bachler  
Jost Almesberger  
Michael Knöppl  
Peter Irrgeher  
Otto Atteneder  
Peter Müller  
Eugen Wiesberger  
Dr. Alfred Fridrick, Dr. Werner Maier  
Karin Gruber



Bild: PLOHE

Die Meeting-Macher (v.l.n.r.) Horst Almesberger, Max Lakitsch, Erika Strasser, Herwig Schneider und Christoph Michelic stoßen mit Zipfer-Verkaufsleiter Gerhard Leitner (3.v.l.) auf einen erfolgreichen Gugl-Abend an.

### KAMPFRICHTER

**Jury:**

Karl Aigner, Siegbert Glaser, Bruno Gruber, Günther Lemmerer, Otto Rampacher

**Oberschiedsrichter:**

Sandu Falticek, Erwin Kaufmann

**Starter:**

Richard Gollatsch (Männer), Wolfgang Hell (Frauen)

Meldestelle: Helga Sams

Zeitnehmung: Walter Sild

Stellplatz: Wolfgang Schiffmann

Geräte: Ernst Steiner

EDV: Erich Sams

Weitenmessung: Jürgen Gruber, Roland Zaoral

Wettkampfbüro: Regina Knoll

**Bewerb**

Bahn  
Ziel  
Hochsprung  
Diskus  
Speer  
Weitsprung  
Dreisprung  
Stabhoch  
Kugel

**Schiedsrichter**

Karin Gruber  
Reinhard Hinterreiter  
Werner Englisch  
Wilhelm Lehner  
Leo Danninger  
Günther Auinger  
Alois Knoll  
Maria Irrgeher  
Rainer Desch

**Obmann (Obfrau)**

Erich Kuklinek  
Egon Lueger  
Inger Wakolbinger  
Anna Lehner  
Wolfgang Moshammer  
Anna Auinger  
Siegfried Hutterer  
Karl Bauer  
Arnulf Potzinger

# Bewerbe, Stars & Favoriten

## 18.30 Uhr - 400 Meter Hürden Männer

### Ouvertüre zu stimmungsvollen 3 Stunden

In den vergangenen Gugl-Jahren versprach bereits der Auftaktbewerb Spannung von der ersten Sekunde an. Superstars wie Olympiasieger Andre Phillips, Danny Harris und Winthrop Graham trugen sich bereits in die Siegerlisten ein. Wer einen Danny Harris kennt, weiß, daß dabei auch die Show nie zu kurz kommt. Nach seinem Gugl-Rekord kehrte er von der Ehrenrunde auf Socken zurück, seine Wettkampfspikes warf er ins Publikum. "Ich brauch sowieso neue", wanderte er sogleich zum österreichischen Vertreter seines Ausrüsters.

Winthrop Graham (Jamaica), Dauergast auf der Gugl, hat heuer bereits einen eindrucksvollen Lauf auf die Bahn am Letziggrund gelegt. Olympiasieger und Weltrekordhalter Kevin Young (USA, 46,78 sec.) sah Graham mit neuem jamaikanischen Rekord (47,60 sec.) ins Ziel laufen, da hatte Young selbst noch einige Meter vor sich. Mit anderen Worten: Graham ist großartig in Form, der Stadionrekord von Danny Harris wackelt.

Auch die Österreicher machten bisher gute Figur. Klaus Ehrle, Thomas Futterknecht, Andreas Rapek und der Linzer Lokalmatador Peter Knoll, letztere sind auch heuer wieder dabei, nützten die Gelegenheit, im Sog der Weltklasse ihre Bestleistungen zu verbessern. Gesunder Patriotismus der Zuschauer ist immer ein zusätzlicher Ansporn.

## 18.30 Uhr - Dreisprung Damen

### Lucy's Seitensprung



Bild: PLOHE

Der Dreierhop ist für die österreichische Rekordhalterin Ljudmila Ninova mehr als nur eine Herausforderung, das beweist ihre Rekordmarke von 13,48 Meter. Mit ihrer Hallenbestleistung (13,67

m) belegte sie bei der Weltmeisterschaft in Toronto Platz 5. Auch wenn die gebürtige Bulgarin nach außen hin einen sehr ruhigen Eindruck hinterläßt, so kommt unter dem frenetischen Jubel der Zuschauer immer wieder ihr wahres Temperament zum Ausdruck. Der Dreisprungbewerb wird voraussichtlich von den russischen Athletinnen dominiert, dennoch

ist „Lucy“ zuversichtlich, ihrem Rekord nahezurücken und damit in der Konkurrenz weit vorne zu landen. Apropos Weit: Mit ihrem Weitsprungrekord von 7,06 Meter liegt sie in ihrer Paradedisziplin inmitten der Weltspitze.

Im Bewerb erwarten sie zwei Weltrekordhalterinnen: Dreisprungrekordlerin Jolanda Chen (14,97 m) und Weitsprungrekordlerin Galina Chistyakova (7,52 m, beide RUS), die auch im Dreisprung mit 14,62 Meter schon Weltrekordhalterin war.

## 18.30 Uhr - Diskus Damen



Bild: PLOHE

Nichts zu verlieren hat die WM-Teilnehmerin und österreichische Meisterin Ursula Weber, denn sie trifft auf Weltrekordhalterin Gabriele Reinsch (GER, 76,80 m), Ilke Wyludda (GER) und Ellina Zweryova (BLS), alle haben Bestleistungen jenseits der 70-Meter-Marke.

Im Bild: Ursula Weber

## 18.30 Uhr - Stabhochsprung

### Huffman's Flying Circus

Als „normalen“ Stabhochspringer kann man ihn nicht bezeichnen, den Scott Huffman (USA). Seine Sprung-, genauer seine Lattentechnik, unterscheidet sich erheblich von der Konkurrenz. Der Amerikaner „übergrätscht“ die Latte mehr oder weniger, ähnlich wie es früher beim Straddle im Hochsprung üblich war. Seine Bestmarke: beachtliche 5,85 Meter. Huffman ist erst-



mals beim Gugl-Meeting zu sehen. Er wird als Stimmungsmacher für den verletzten Lokalmatador Hermann Fehringer im wahrsten Sinne des Wortes einspringen.

## 18.45 Uhr - 800 Meter Rollstuhllauf

Seit 1989 sind sie dabei, die Rollstuhlsportler. Wurde in den ersten beiden Jahren in den Klassen Tetra und Para (Grad der Behinderung) um den Gugsisieg gekämpft, so sind seit 2 Jahren nur mehr Athleten der Klasse Para dabei. „Gemischte“ Wettkämpfe werden, da die dabei angewandte Punktwertung nicht gerecht ist, nur mehr selten durchgeführt.

Nicht oft haben sie so viel Publikum, deshalb wollen sie den Zuschauern etwas besonderes bieten. Um den Windschatten des „Hasen“ optimal auszunützen, ist der Rennverlauf schon geplant und die Führungswechsel abgesprochen. Mit Josef Loisinger, Christian



Bild: PLOHE

In Front Josef Loisinger (r.)

Pinkernell, Günther Gritsch, Markus Schönhacker und Georg Schratenecker ist Österreichs Elite am Start. 1:50,43 Minuten lautet der österreichische Rekord, aufgestellt vom Lokalmatador Josef Loisinger bei den Paralympics in Barcelona '92. „Bei normalen Verhältnissen müßte dieser fallen“, ist der Rekordhalter optimistisch.

Rollstuhlsport ist Profisport, ohne mindestens 10 Mal die Woche zu trainieren sieht man selbst in Österreich nur die Rückennummer vom Gegner. Wie fast überall kommen auch im Rollstuhlsport die neuesten Entwicklungen aus den USA. Die Bauweise und das Material haben sich ähnlich der Technik der Rennräder weiterentwickelt. Möglichst leicht heißt die Devise, dabei wird die Sitzposition dem Athleten angepaßt um wenig Luftwiderstand zu erzeugen und optimalen Druck auf das Rad auszuüben. Will man in der Weltspitze mithalten, muß man rund 40 Tausend Schilling für eine Rennmaschine hinblättern.

## 18.55 Uhr - 1 Meile Männer



Bild: PLOHE

Nicht oft steht diese klassische Distanz (1609 m) auf dem Programm der Veranstalter, daher bietet dieses Rennen einen besonderer Reiz für die Läufer.



# NEUSSL

Ges.m.b.H.

A-4060 Linz-Haag, Welser Straße 28  
Tel.: 0732/674200, Fax: 674200 33

Ruf- und Sprechanlagen

## G.P.T. NEUSSL

Ges.m.b.H.



**Ventilatoren**

**Heizbänder**

**Luftentfeuchtung**

**Luftschleier**

**Niedervoltprogramm**

## 19.05 Uhr - 100 Meter Männer

Wird die 10,0 Sekunden Schallmauer heuer durchbrochen? Sprinter wie Dennis Mitchell (USA) und Mark McKoy (CAN) wären dazu in der Lage. Vielleicht schaut auch Mark Witherspoon vom Santa Monica TC vorbei.

Und die Österreicher ohne Andreas Berger? Motiviert Martin Schützenauer, Comeback-Versuch von Christoph Pöstinger.

### VIP ohne Allüren

Einer, der sich während seiner beiden Aufenthalte in Linz noch keine VIP-Party entgehen ließ - Dennis Mitchell, Staffellolympiasieger 1992 und Weltrekordhalter 4 x 100 Meter. Dennoch überzeugte er jedesmal mit Weltklasseleistungen und brachte 1991 mit seinem Stadionrekord die Gugl richtig zum Kochen.

Abseits der Laufbahn zeigt sich Mitchell meist von seiner humorvollen Seite. Als er letztes Jahr nicht als frischgebackener 100-Meter-Olympiasieger nach Linz kam, hatte er auch schon eine Erklärung parat: „...die Hitze, keine Klimaanlage, meine Muskeln waren nicht so locker wie gewohnt...“, aber in Linz werde ich wieder vorne sein! *I'll be there!* - große Sprüche eines großen Kämpfers.



Bild: Gerold Höfner

Nach seiner hervorragenden Leistung bei den US-Trials im Juni (100 m zeitgleich mit dem Sieger Andre Cason in 9,80 sec., allerdings windunterstützt) sorgte er für Schlagzeilen.

Berechtigte Hoffnungen also, daß Mitchell im Kampf gegen McKoy die 10,0 Sekunden Schallmauer durchbricht. An Mitchells Selbstvertrauen wird es mit Sicherheit nicht scheitern. - *We'll be there!*

### Hürdenolympiasieger jagt die Sprintstars

Nicht nur über 110 Meter Hürden zählt Mark McKoy zur absoluten Weltklasse, er ließ in diesem Jahr auch über die Flachdistanzen (60 m - Zweiter der Hallenweltrangliste - und 100 m) seine Schnelligkeit aufblitzen. Dabei hat er in den vergangenen Jahren wegen der hohen Verletzungsgefahr auf die 100 Meter verzichtet. Seine bisherige Bestzeit steht bei 10,08 Sekunden, er selbst ist aber überzeugt, auch eine Zeit unter 10,0 Sekunden „draufzuhaben“. Durchaus realistisch, denn nach seinen internationalen Titelgewinnen (Olympiasieger und Hallenweltmeister) über die Hürdendistanzen gewinnt Mark immer mehr Gefallen daran, die sogenannten Flachsprinter ein wenig zu schocken. Guglrekord über 100 Meter und 110 Meter Hürden? - Warum nicht?

### Mann der Zukunft in Warteposition

Dabei hätte das Jahr für ihn sehr gut begonnen: 7. Platz bei der Hallen-WM, Doppelstaatsmeister über 60 und 200 Meter in der Halle und eine Weltklasseleistung mit 20,87 Sekunden über 200 Meter. Aber die Sпрinthoffnung wurde von einer Verletzung gestoppt: ein eingeklemmter Nerv, zu spät diagnostiziert, dann die Schmerzen in Hüfte und Wade. Eine viermonatige Phase der Therapie statt einer Freiluftsaison, so sah das Jahr 1993 für den 21-jährigen Leon- dinger bisher aus.

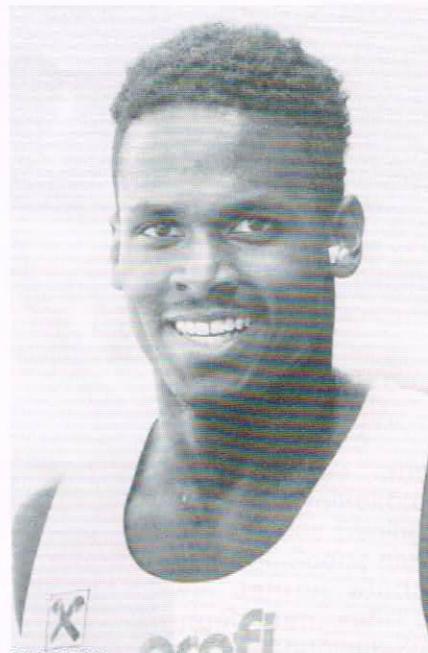


Bild: PLOHE

Kann wieder lachen - Christoph Pöstinger

Daß Pöstinger in Linz seinen Staatsmeistertitel nicht verteidigen konnte, stört auch seinen Trainer Bert Sumser kaum. „Für zwei Wochen Sprinttraining ist meine Leistung gar nicht schlecht gewesen. Noch einige schmerzfreie Trainingseinheiten, und ich bin für's Gugl-Meeting reif“, spricht Pöstinger seine Topleistung des Vorjahres (10,22 sec. - Sieger des B-Laufes) an.

### Der Hobby-Athlet

40 Stunden in der Woche arbeitet der frischgebackene Staatsmeister als Nachrichtentechniker. Auf mehr als 4-5 x Training pro Woche kommt er selten. Nach seinem Abstecher zum Bobsport (6. der Weltmeisterschaften) konzentriert er sich nun wieder auf den Sprint. Mit Erfolg, wie er bei den Staatsmeisterschaften mit der persönlichen Bestleistung von 10,52 Sekunden bewies. Vielleicht gelingt ihm inmitten des Weltklassefeldes die Steigerung um das eine Zehntel, das er sich für diese Saison noch wünscht.



Bild: ADWO

Österreichischer Meister über 100 Meter - Martin Schützenauer

## 19.15 Uhr - Kugelstoß Männer

### Das Duell der starken Männer

Wenn kurz nach Sieben die „Bären“ ans Gerät gehen sind zwei Österreicher dabei, die ein Wörtchen um den Gugl-Sieg mitreden möchten:

#### „Bodo“ - der Schweigsame

Kaum ein überflüssiges Wort kommt dem Klaus Bodenmüller über die Lippen, ein ruhiger Typ also.

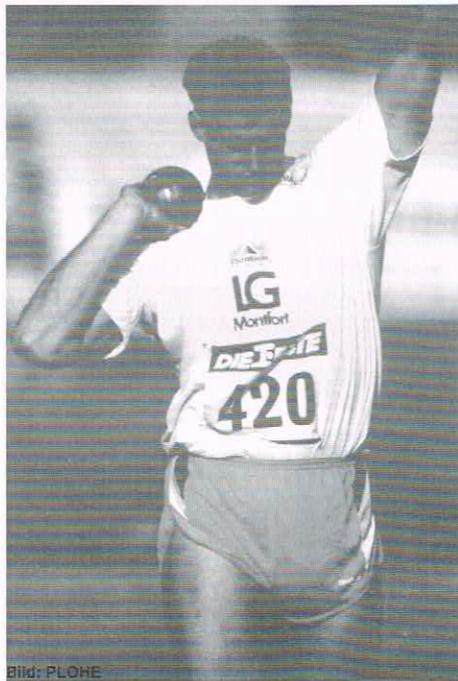


Bild: PLOHE

Aber wenn er nach langer Konzentrationsphase am hinteren Kreisrand das Gerät beschleunigt und endlich ausstößt, erkennt man die Kraft und Explosivität, die in dem österreichischen Rekordmann steckt. 21,06 Meter flog die Kugel 1991 bei der Halleneuropameisterschaft und bescherte ihm die Goldmedaille und den

bisher größten Erfolg seiner langen Karriere. Heuer stieg er nach einer verpatzten Hallensaison erst am 31. Juni in das Wettkampfgeschehen ein.

#### Christian Nebl

Für das Kugelstoßbröckerl aus Linz geht es heuer um seinen ersten 20 Meter-Stoß. „Wäre schön, wenn er gerade auf der Gugl gelingen könnte“, freut sich Nebl schon auf das Messen mit der Weltklasse. Nur knapp an der WM-Qualifikation gescheitert, macht ihm derzeit eine Sehnenzerrung im Mittelfinger der Stoßhand zu schaffen, die ihn auch bei den Staatsmeisterschaften behinderte. Nur knapp unterlag er dort



Bild: PLOHE

Klaus Bodenmüller. Vor dem Linzer Publikum wird er aber die Zähne zusammenbeißen und mit gewaltigem Urschrei die 7,26 kg schwere Eisenkugel möglichst weit in den Gugl-Rasen stoßen.

#### „Kugel-Werni“

Die Schweizer bedienen sich häufig Wörter, worüber wir Österreicher, ebenfalls ein Volk liebevoller Namensgeber, schmunzeln können. „Kugel-Werni“ ist der Eidgenossen-Spitzname für ihren Parade-Athleten Werner Günthör. Wir Österreicher, eines Spitznamens nie verlegen, taufen Günthör sofort um -auf „Gugl-Werni“. Die Schweizer werden's verstehen!

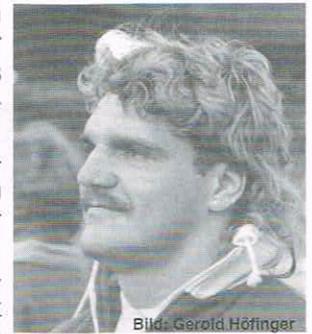


Bild: Gerald Höfinger

#### Randy is back!



Bild: PLOHE

Randy Barnes, einst gefeierter Weltrekordler, dann des Dopings bezichtigt, Sperre nach zwei Jahren wieder aufgehoben, kehrt in den Leichtathletik-Zirkus zurück. Und dort, wo er 1989 den Veranstalter zur ersten Jahresweltbestleistung (22,18 m) verhalf, dort trifft er dieses Jahr auf stärkste Konkurrenz. Werner Günthör, Kevin Toth, Sven Oliver Buder, Klaus

Bodenmüller, alle WM-Teilnehmer, zählen in Linz zum Favoritenkreis. Der Kreis ist es auch, worum es sich bei den Kugelstoßern hauptsächlich dreht, ganz besonders bei Randy Barnes. Er stößt, wie auch Christian Nebl, mit der seltenen Drehstoßtechnik.

## 19.15 Uhr - 1500 Meter Frauen

Abgestimmt auf die Trauerin Theresia Kiesl ist das Feld der Mittelstrecklerinnen. - Ein schnelles Rennen. - Rekord in Reichweite.

Beständig schraubt sie ihre Rekorde in Richtung Weltklasse - Theresia Kiesl.

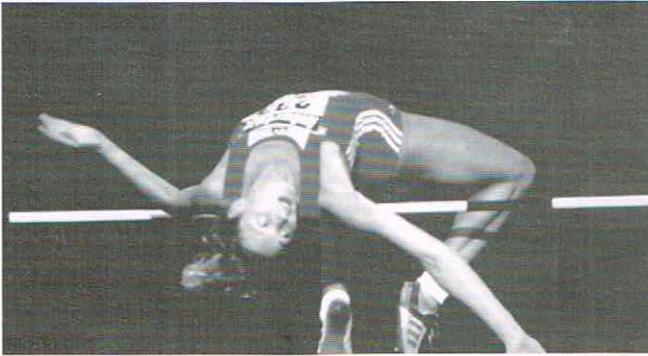


Bild: PLOHE

## 19.15 Uhr - Hochsprung Damen

### Jenseits der 2 Meter...

...beendete Heike Henkel (GER) bereits unzählige Wettkämpfe, allein 21 im Jahr 1992. Auch ihre Sammlung an internationalen Titeln sucht ihresgleichen: Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin im Freien und in der Halle, Grand-Prix-Siegerin (Hochsprung- und Gesamtwertung); nur der Weltrekord im Freien



gehört einer anderen: Stefka Kostadinova (BUL). Das Zipfer LA-Meeting ist bereits Henkels zweiter Wettkampf auf der Gugl. Wäre schön, würde sie diesen

mit einem weiteren 2-Meter-Sprung abschließen. Die Zuschauer hätten ihre zweite Heike zu bejubeln.

### Rekord mit Zuschauerhilfe

Sigrid Kirchmann bittet ihr Publikum schon vor dem Meeting um lautstarke Unterstützung: „Ist die Stimmung unter den Zuschauern ähnlich großartig wie in den Jahren zuvor, dann könnte ich auf der Gugl neuen Rekord (1,96 m) springen!“ - wenn sie ihn nicht schon in Stuttgart verbessert. Dort tippt Kirchmann auf Stefka Kostadinova: „Sie hat unheimlich viel drauf, sie wird die Weltmeisterschaft beherrschen. Auf Platz 2 und 3 sind vermutlich Galina Astafei (RUM) und Heike Henkel zu finden.“ Sie selbst setzt sich einen Platz unter den ersten Acht zum Ziel. Als WM-Finalistin und Lokalmatadorin ist ihr auf der Gugl die Sympathie des Publikums gewiß, auch wenn eine Anfeuerung ähnlich den Stabhochspringern nur schwer möglich sein wird. Dazu liegt die Hochsprunganlage zu wenig im Blickpunkt. Genau in diesen sollten wir Sigrid rücken; auf zu einem neuen Rekord!



Bild: Ewald Krieger

**Keine Sorgen**

**Oberösterreichische**  
Unsere Versicherung hält

## 19.45 Uhr - Weitsprung Männer

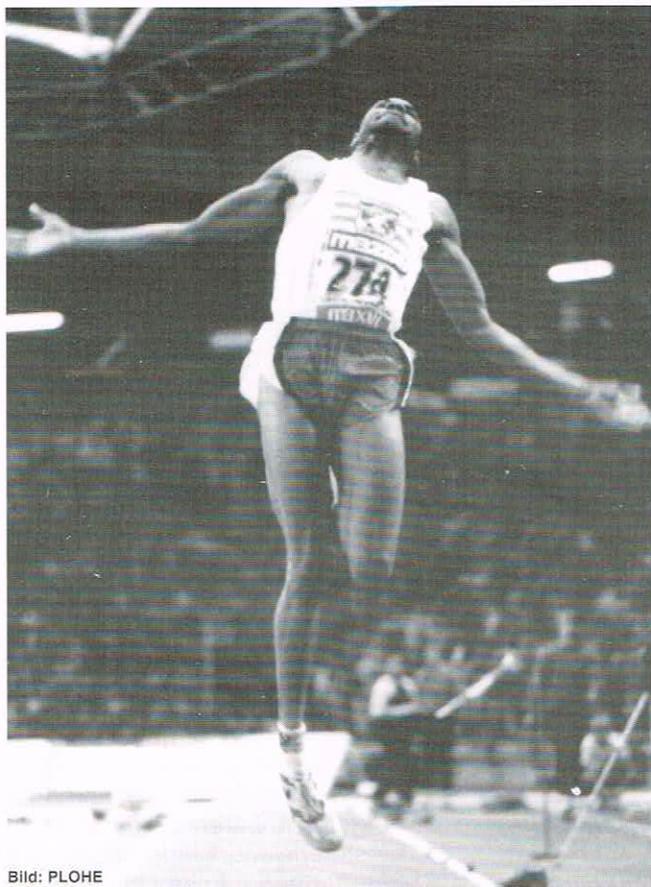


Bild: PLOHE

## Mike Powell - Der Überflieger

Superstar des Zipfer LA-Meetings 1993. Er ist ein ausgezeichnete Basketballer, ein Showtalent, und er ist der Weltrekordhalter im Weitsprung. Seit sich Carl Lewis auf den Sprint konzentriert, ist und bleibt Powell die Nummer Eins des Weitsprungs. Mit seiner Verpflichtung wird der Männerweitsprung nicht nur einer der bestbesetzten Bewerbe, sondern die Show schlechthin. Aufforderung zum rhythmischen Einklatschen, drei Riesenschritte und ab geht die Post! Was dann kommt, hängt von der gesprungenen Weite ab: Freudentanz oder theatralischer Ärger über einen Fehlversuch, alles gesehen bei der Weltmeisterschaft in Tokio, wo Powell seinen Jahrhundert-sprung über alle Maßen feierte. In Linz mit im Bewerb: Kareem Street-Thompson (CAY), Christian Thomas (GER), der österreichischen Meister Teddy Steinmayr, der Linzer Lokalmatador Manfred Auinger, und vielleicht verirrt sich auch noch der eine oder andere der starken Kubaner nach Linz.



Bild: PLOHE

## Tokio, 30. August 1991 - Der Tag des Mike Powell

Die Hauptdarsteller Carl Lewis und Mike Powell, die anderen, selbst ein Larry Myricks, werden zu Statisten degradiert. Lewis mit einer makellosen Serie von 65 Weitsprungsiegen in Folge, Powell mit einer Negativ-Statistik von 0:15 im direkten Duell mit Carl Lewis. Der Favorit eröffnet das Finale mit ausgezeichneten 8,68 Metern, Powell springt gute 8,54; „King Carl“ setzt zu einer unglaublichen, zu seiner besten Serie an: 8,83, 8,91, nur der etwas zu starke Rückenwind verhindert den neuen Weltrekord.

Doch dann kommt Powell; zuerst ein unendlich weiter Satz, der japanische Kampfrichter hebt die rote Fahne - ungültig! Mike ist außer sich, vor Enttäuschung, vor Wut. Fünfter Durchgang: Powell trifft den Balken optimal, „hebt ab“ und schlägt bei 8,95 Meter einen Krater in den Sand - **Beamon war gestern, heute ist Powell, und das will gefeiert werden!**

## Teddy Steinmayr

Froh ist er, der Wolfener Landwirt, daß er heuer wieder beim Gugl-Meeting springen kann. So ganz hat er es den Organisatoren nicht verziehen, daß sie letztes Jahr anstelle des Weitsprungs den Dreisprung ins Programm genommen haben. „Auf der Gugl bin ich immer gut gesprungen, da hab ich meine Fans, da ist Atmosphäre. Rund Tausend werden aus Steyr und Umgebung an der Weitsprunggrube stehen“, ist er sicher. Teddy kommt mit der Empfehlung des Staatmeistertitels auf die Gugl. In Linz ist er zwar „nur“ 7,57 Meter gesprungen, aber das war ein „fader Wettkampf“. Er braucht Stimmung, braucht das rhythmische Einklatschen, braucht die Nähe der Fans, dann ist er überzeugt, an die acht Meter springen zu können. Wir gönnen es ihm, denn die Gugl braucht Lokalmatadore.

## 20.00 Uhr - 400 Meter Frauen

Hochkarätiges Starterfeld über die Viertelmeile: Sandra Farmer Patrick, Jearl Miles, Natasha Kaiser-Brown (alle USA), Sandy Richards (JAM), Christine Wachtel (GER).



*Christine Wachtel, die dreifache 800-Meter-Hallenweltmeisterin startet über die Halbdistanz.*

## 20.15 Uhr - 800 Meter Männer

### Konchellah gegen Konchellah

Ein Bruderzwist, allerdings ein sportlicher. Der jüngere Patrick fordert den Doppelweltmeister Billy (im Bild links). Diese seltsame und gleichsam ungewöhnliche Konstellation macht das Rennen zu einem Familienduell. Billy sieht in seinem Bruder eine ernsthafte Konkurrenz: „Mein Nachfolger, wenn er ernsthaft weiterarbeitet!“ Patrick ist heuer nicht bei den Weltmeisterschaften am Start, die familieninterne Ablöse wird also bis auf weiteres verschoben. Billy und Patrick sind die schnellsten Brüder über diese Distanz. Die österreichischen Teilnehmer wollen ihnen allerdings nahe rücken. Michael Wildner und Oliver Münzer konnten bei diversen internationalen Meetings durchaus den Kontakt



Bild: ADWO

zur Spitze halten, und das in einem Bewerb, der seit Jahren von afrikanischen und britischen Athleten dominiert wird.

### Wild(ner) auf Rekordjagd

Michael Wildner, mit 1:46,27 Minuten österreichischer Rekordhalter über die 800 Meter, will's in Linz genau wissen. Er, der nach Oliver Münzer den Uralt-Rekord von Rudi Klaban ein weiteres Mal verbesserte, möchte als frischgekrönter österreichischer Meister seine Dominanz hierzulande unter Beweis stellen. Der 23-jährige Salzburger freut sich auf ein schnelles Rennen.



Bild: PLOHE

## 20.25 Uhr - 100 Meter Frauen

### Merlene Ottey - Die ewige Dritte

Jeder kennt sie, überall ist sie gerne gesehen, und überall gehört sie zu den absoluten Topstars. Umso unglaublicher, daß sie sich bei internationalen Großereignissen nie wirklich durchsetzen konnte. Merlene Ottey, die jamaikanische Supersprinterin, hat nicht weniger als 4 olympische und 5 Weltmeisterschafts-Bronze-Medaillen geholt, eine ungewöhnliche, beinahe tragische Statistik. Alleine die Jamaika-Staffel konnte Ottey bei den Weltmeisterschaften 1991 zu Gold führen. Dennoch, oder wegen dieser eindrucksvollen Serie, ist die ewige Dritte zu einer ganz großen der internationalen Leichtathletik aufgestiegen. Auch Linz sieht Merlene Ottey gerne, denn die elegante Erscheinung ist ein optischer Augenschmaus. „Ottey“-Sprechchöre auf der Ehrenrunde zeugen von ihrer ungeheuren Popularität, angeblich waren es die männlichen Fans, die am lautesten riefen... Heuer will ihr ihre Landsfrau und Trainingspartnerin Juliet Cuthbert ein Schnippchen schlagen und auch Heike Drechsler will ein Wörtchen um den Gugl-Sieg mitreden.

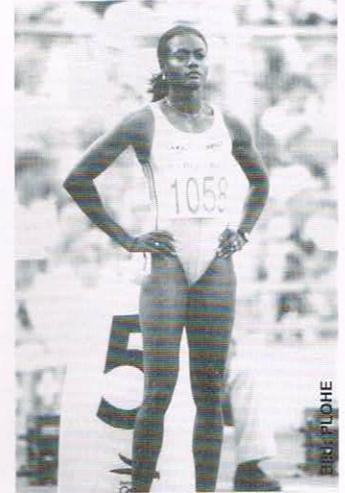


Bild: PLOHE

### Heike, schnell und sprunghaft

Sie hielt einst mit 21,71 Sekunden den 200-Meter-Weltrekord, lief die 100 Meter bereits in 10,91 Sekunden, und ist mit 7,48 Meter knapp am Weitsprung-Rekord der Galina Chistyakova (7,52 m) dran. Damit sind die sportlichen Qualitäten von Heike Drechsler schon ganz gut umrissen. Die Zielgerade ähnlich in Stimmung zu versetzen wie die Weitsprungfans, wird angesichts der 11 Sekunden, die sich Heike Drechsler für den heurigen 100-Meter-Sprint vorgenommen hat, nicht leicht. Doch was hat die sympathische Athletin aus Jena nicht schon alles geschafft?

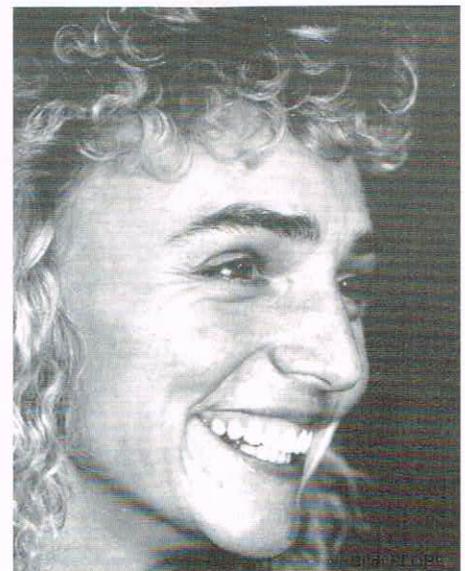


Bild: PLOHE



Bild: PLOHE

Sabine Tröger:  
11,27 Sekunden -  
Der neue Rekord als  
Versprechen für ein  
flottes Rennen in  
Linz.

### 20.35 Uhr - 200 Meter Männer

#### Frankie goes to Linz

Star der 200 Meter ist der Olympiazweite Frankie Fredericks. Der Mann aus Namibia kann erst seit 1990, da wurde sein Heimatland unabhängig, bei internationalen Wettkämpfen starten und ist somit der erste Medaillengewinner des Landes. In den Bestenlisten wird der Namibier mit 19,97 Sekunden geführt.



### 20.50 Uhr - 3000 m Hindernis

#### Den Keniaten auf der Spur...

...ist der Österreicher Michael Buchleitner, wenn es im Abschlussbewerb über Hindernisse geht. Micah Boinett und Patrick Sang sind wie alle Keniaten Garant für schnelle Rennen. Erster großer Erfolg des Mödlingers war der Gewinn bei der Universiade in Buffalo. Nach Jahren steter Leistungssteigerung hat er nun den Durchbruch geschafft. Seine 8: 24,44 Minuten scheinen noch nicht das Limit des Studentenweltmeisters zu sein. Wie 1989 sein Vereinskollege Dietmar Millonig die Gugl bei seinem Sieg über den Olympiasieger Julius Kariuki in Hochstimmung versetzte, könnte heuer Buchleitner für den heimischen Schlußpunkt dieses Abends sorgen.



Bild: P. OHE

## DAS SCHNUPPER-ABO



Informativ, interessant, packend, kritisch, Leichtathletik wie sie wirklich ist.

Wir berichten über Meisterschaften, haben die Laufszene im Blick, und werten das ZIPFER LA-MEETING als das was es ist: Österreichs größte Leichtathletikveranstaltung. Mit effektvollen Bildern illustriert, mit intimen Hintergrundgeschichten belebt.

## 3 HEFTE 50,-

DAS ABO ENDET AUTOMATISCH NACH ABLAUF

Bitte mit  
S 5,-  
frankieren

An die  
**LEICHT-ATHLETIK**  
p.A. Christoph Michelic  
Nußwaldgasse 4/3/6  
A-1190 Wien

Rückblick, Weitblick, Durchblick...

**LEICHT-ATHLETIK**

SCHNUPPERABO - BESTELLSCHEIN

SCHICKEN SIE MIR BITTE DIE NÄCHSTEN  
DREI AUSGABEN ALS EINMALIGES UND  
UNVERBINDLICHES PROBE-ABO ZUM  
PREIS VON ÖS 50,-

NAME:

ADRESSE:

PLZ/ORT:

UNTERSCHRIFT:

# Man(n) spricht deutsch

## Olympiasieger und „Lokalmatador“ auf der Gugl

**Noch hat Mark McKoy erst zwei Unterrichtseinheiten in seiner Wahlheimatssprache genommen. Inzwischen verteilt er Lektionen, sportliche, und zwar an seine Konkurrenz. Erst nach der heurigen Wettkampfsaison sieht der Barcelona-Triumphator eine Chance, seriös an seinem Deutsch zu arbeiten. Dabei hätte ihm eine Verletzung fast einen Strich durch diese Zeitrechnung gemacht. Zuerst eine Elektrolytverschiebung in Sestriere, wo Mark trotz Krämpfen in der Wade an den Start ging, dann eine ernsthafte Muskelfaserverletzung in Zürich... Für die LEICHT-ATHLETIK sprach Gerhard Zallinger mit ihm.**

**LA:** Mark, wie sieht's mit Deiner Verletzung aus?

**McKoy:** Ich kann bereits wieder sprinten, glücklicherweise war es nur eine leichte Zerrung im Oberschenkel.

**LA:** Nach den Querelen mit dem kanadischen Verband war Stuttgart sowieso kein Thema für dich!

**McKoy:** Genau. Leider ist es in Kanada so, daß dich der Verband nicht unterstützt, sondern auf dem Weg zur Spitze eher behindert, so unglaublich das auch klingen mag. Du willst nach oben, und sie ziehen dich wieder zurück. Baseball ist alles, was in Kanada zählt, mit Leichtathletik hast du dort keine Chance.

**LA:** So gesehen war es Glück im Unglück, daß die Verletzung gera-



Bild: PLOHE

de vor den Weltmeisterschaften auftrat?

**McKoy:** Jetzt habe ich Zeit, mich in Ruhe auf mein Heim-Meeting auf der Gugl vorzubereiten. Linz wird meine Weltmeisterschaft.

**LA:** Du betrachtetest also Linz bereits als dein Heim-Meeting?

**McKoy:** Natürlich, ich bin glücklich, in Linz zu sein und möchte mich auch ein wenig für die Freundlichkeit, mit der wir hier aufgenommen wurden, bedanken. Am liebsten mit guten Leistungen!

**LA:** Solche hattest Du ja heuer schon!

**McKoy:** Bis vor kurzem hatte ich noch Jahresweltbestleistung über die Hürden, und die 100-Meter-Zeit von Lille (10,08 sec) hat auch mich ein wenig überrascht.

**LA:** Die obligatorische Frage: Wie sieht Dein Erfolgsrezept aus?

**McKoy:** Ich bin heuer viel lockerer, habe Spaß an meinen Wettkämpfen, trainiere gerne, und ich kann auch mehr Zeit bei meiner

Familie verbringen. Ich denke, das spielt alles mit.

**LA:** Zurück zu den Weltmeisterschaften. Wer ist dein Favorit?

**McKoy:** Colin Jackson, er ist der Beste! Er hatte zwar bei großen Meisterschaften noch nie Glück, aber ich würde ihm den Titel wünschen.

**LA:** Du trainierst ja zeitweise mit Colin?

**McKoy:** Ja, in Cardiff. Linford Christie komplettiert unsere Trainingsgruppe.

**LA:** Überlegst Du eigentlich, österreichischer Staatsbürger zu werden?

**McKoy:** Österreicher wäre ich gerne, denn die Leute hier sind sehr nett, allerdings strebe ich eine Doppelstaatsbürgerschaft an.

**LA:** Warum wurde nicht Deutschland zur neuen Heimat der Familie McKoy?

**McKoy:** Meine Gattin Ivette ist zwar Ostdeutsche, aber im Moment gibt es in Deutschland Differenzen zwischen Ost und West, da halten wir Österreich für die bessere Entscheidung. Außerdem ist mein Freund und Manager Robert Wagner Österreicher.

**LA:** Keine Anzeichen von Heimweh?

**McKoy:** In Österreich schätzt man meinen Olympia- und Hallenweltmeistertitel viel mehr als in Toronto. Überhaupt sind alle sehr zuvorkommend, sprechen alle sofort Englisch mit mir.

Wie soll ich da jemals Deutsch lernen?



Familienmensch Mark mit Tochter Isys.

# GUGL - BACKSTAGE

## Hinter den Kulissen

*Abseits der Laufbahn, außerhalb des Stadions geben sich die Athleten zugeknöpft, kapseln sich hermetisch ab und verlassen nur selten ihre Hotelzimmer - so der Fall bei manch anderen europäischen Meetings, nicht aber in Linz. Denn Linz ist nicht nur anders, Linz ist einzigartig.*

*Kein Eigenlob, nur der Grundtenor von Managern und Athleten. Keine Ausnahmen, alle wohnen sie im Sommerhaus (nur im Jahr '91 residierten Carl Lewis & Co. im Schillerpark), alle sind zufrieden; mehr als das. Shopping, Sightseeing, individuelle Trainingsfahrten ins Stadion oder ins „small stadium“ (Union Landessportfeld), ein Auszug aus dem „Servicekatalog“ des Betreuerteams. Alles wird dem Bedarf und den Wünschen der Athleten angepaßt, keine Pflichtaktionen, keine Zwangsbeglückung. Dieses Konzept wurde bei den Athleten vor allem in den Anfangsjahren derartig gut aufgenommen, daß sich Linz, in Leichtathletikkreisen als Meeting, das mehr als einen Wettkampf zu bieten hat, herumsprach. Diese sprichwörtliche Betreuung der Athletenschaft hat in Linz Tradition, und Traditionelles gehört in Österreich ja fast schon zum Gesetzestext. Sicher also, daß das Zipfer LA-Meeting auch in Zukunft mehr als nur ein schöner Wettkampf bleiben wird.*

Gerhard Zallinger



Bild: Ewald Kahlbacher

*Trafen sich nach Aufhalten an unterschiedlichen Wettkampforten im "Sommerhaus" wieder - Sandra Farmer-Patrick und Ehemann Dave.*

# ZEITPLAN

Mittwoch, 25. August 1993

	Männer	Frauen
18.15	Eröffnungszeremonie	
18.30	400 m Hürden, Stabhoch	Drei, Diskus
18.45	800 m Rollstuhl	
18.55	1 Meile	
19.05	100 m	
19.15	Kugel	1500 m, Hoch
19.30		100 m Hürden
19.45	110 m Hürden, Weit, Speer	
20.00		400 m
20.15	800 m	
20.25		100 m
20.35	200 m	
20.50	3000 m Hindernis	

